

Tanz zwischen Himmel und Erde

Baden Fünf Artistinnen zeigten auf dem Bahnhofplatz Baden Kunststücke in luftiger Höhe. Scheinbar mühelos zieht sich Isabelle Eichenberger an einem Tuch nach oben, um dort in luftiger Höhe ein Kunststück nach dem anderen vorzuführen: Drehungen, Verwicklungen, ausdrucksstarke Positionen – bis sie sich schliesslich am Tuch fallen lässt und wieder auf den Boden kommt. Sie ist eine von fünf Artistinnen, die am Samstagnachmittag auf dem Bahnhofplatz Baden ihr Können unter den Augen zahlreicher Passanten unter Beweis stellten und für staunende und faszinierte Blicke sorgten. «Was vom Boden her betrachtet wie ein federleichter Tanz in der Luft aussieht, ist in Wahrheit ein enormer Kraftakt», weiss Nadja Schneider, die mit den Tuchakrobatinnen die Choreografie einstudiert hat. Die freischaffende Luftartistin und Bewegungspädagogin ist Initiantin des Luftateliers Baden und unterrichtet dort ihre Schülerinnen in der Kunst der Vertikaltuchakrobatik.



Akrobatik an Tüchern...

PHA

Den eigenen Körper kennen

«Das Wichtigste ist, dass man sich selbst spürt und seinen Körper kennt», ist Nadja Schneider überzeugt. Die Artistinnen waren bei ihrem Tanz in den Lüften über dem Bahnhofplatz nicht gesichert. Einzige Sicherheit war das an einem Kranarm aufgehängte Tuch, an dem sie sich festhielten oder um ihre Arm- und Fussgelenke wickelten. Neben Luftakrobatik wurden auch Elemente der Bodenakrobatik eingeflochten. Mit der Vorstellung endete der einwöchige Workshop, der jeweils im Sommer für die Schülerinnen des Luftateliers angeboten wird. (PHA)



...über dem Bahnhofplatz Baden.